



«Ein neuer Waldentwicklungsplan»

Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger

Wie in fast allen Bürgergemeinden ist die Waldbewirtschaftung ein zentrales Thema. Unser Bürgerrat beschäftigt sich seit geraumer Zeit mit der Bewirtschaftung der Wälder, und zu diesem Zweck wird alle fünfundzwanzig Jahre ein «Waldentwicklungsplan» (WEP) erstellt. Vergleichbar ist dieser Plan mit einem Finanzplan einer Gemeinde, in dem sich die Gemeindestrategie auf der finanziellen Ebene wiederfindet. Im «WEP» werden ebenfalls Strategien entwickelt, welche an die neuen Gegebenheiten angepasst sind. Waren vor 25 Jahren noch ganz andere Anspruchsgruppen noch wichtig - Stichwort Stammholzbewirtschaftung -, so sind diese vielfältiger und für die Zukunft des Waldes, insbesondere für die nächste Generation von, enormer Bedeutung. Diese Ansprüche auf Papier und in eine Verbindlichkeit zu bringen ist ein anspruchsvoller Prozess. Nicht nur werden alle Waldbesitzer aufgerufen Ihre Bedürfnisse kund zu tun, sondern auch alle politischen Gemeinden. Dass es in diesem «Brainstorming» viele Interessen gibt, ist ja wohl keine Überraschung.

Sicher haben Sie in diesem Sommer den Wald auch ab und zu genutzt, um sich vor der grossen Hitze zu schützen, und dabei bemerkt, dass unser Wald von der Vielzahl an Pflanzen enorm spannend und sehr gut gepflegt ist. Diese Arbeiten werden Tag für Tag und bei jedem Wetter von unse-

rem Forstbetrieb ausgeführt. Neue Themen wie Klimaveränderungen, Neophyten-Bekämpfung, Biodiversität, Trockenheit und viele mehr, werden bei dieser Arbeit berücksichtigt und, wo nötig, auch angepasst. Waren früher die Stammholzaktivitäten der Stolz des Försters, so ist es heute die moderne Bewirtschaftung des gesamten Waldes. Konnte ein Förster zu Beginn seiner Karriere «seinen» Wald pflanzen, so ist dies heute schlicht nicht mehr möglich.

Was aber immer bleibt: die Bewirtschaftung des Waldes kostet Geld. Ich glaube jedem ist Bewusst, wie wichtig der Wald für unser Leben und unser Wohlbefinden ist - nur widerspiegelt sich dies nicht unbedingt beim Bezahlen. Aus diesem Grund ist der «WEP» so wichtig. Mit diesem verbindlichen Papier, können die Waldbesitzer mit den politischen Gemeinden Leistungsvereinbarungen treffen, durch die

die Bewirtschaftung plötzlich auch einen Preis erhält. Unsere Gemeinde ist in dieser Hinsicht schon sehr fortgeschritten, haben wir doch schon seit einigen Jahren eine solche Vereinbarung. Jeder Einwohner bezahlt für ein «Jahresabo Wald» etwa 12 Franken. Ich überlasse es Ihnen verschiedene Vergleiche anzustellen, um diese Abokosten einzuordnen.

Trotzdem werden die Bürgergemeinde und das Forst-Team auch in Zukunft die Arbeiten im Wald mit grosser Genugtuung und Freude erledigen - auch wenn dies ab und zu Diskussionen führen wird. Ich weiss, dass unser Forstbetrieb eine hohe Professionalität und vor allem Kontinuität an den Tag legt, von deren Wert die nächste Generation profitieren wird.

Ihr
Matthias Preiswerk

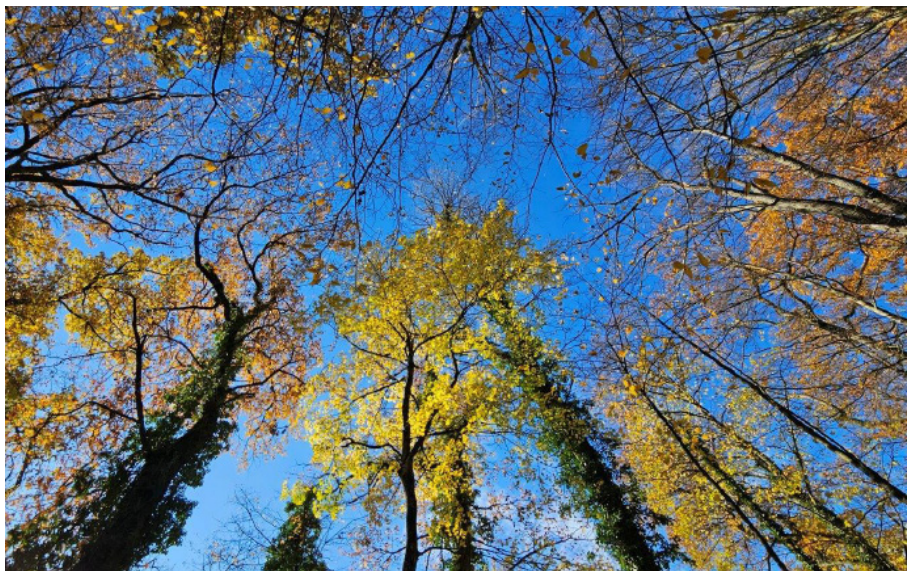


Foto: Martin Studer

Lebensräume für Flora und Fauna – Aufwertung von 15 Gruben

Zwischen 2021 und 2025 konnten in den Gemeinden Aesch, Pfeffingen, Duggingen und Grellingen insgesamt fünfzehn Gruben ökologisch aufgewertet werden. Dank der Unterstützung zahlreicher Stiftungen entstand ein vielfältiges Mosaik an Lebensräumen, die bedrohten Arten neue Chancen bieten.

Umgesetzt wurden Massnahmen wie das Anlegen von Weihern, die Schaffung von sandigen Steil- und Flachhängen, Insektenhotels, Holzrugeln, Saumbiotopen sowie die Freistellung von Steilwänden. Wasserbecken fördern insbesondere die stark gefährdete Gelbbauchunke. Aufgeforstete Eichen- und Lindenbestände, Blühpflanzen und strukturreiche Waldränder schaffen zusätzlich wertvolle Lebensräume für Insekten, Vögel, Amphibien und Reptilien.

Besuchende erhalten durch Aussichtsplattformen und Infotafeln spannende Einblicke in die neuen Lebensräume, während Zäune sensible Bereiche schützen. Bereits jetzt zeigen sich positive Effekte: Ringelnatter, Zauneidechse, Fledermäuse und zahlreiche

Insektenarten haben die Gruben besiedelt.

Herausfordernd bleibt die Bekämpfung invasiver Neophyten wie Flieder oder Berufskraut. Dennoch konnte deren Ausbreitung durch gezielte Massnahmen deutlich reduziert werden.

Das Projekt hat nicht nur die Biodiversität gestärkt, sondern auch das Engagement der beteiligten Forstleute gefördert. Mit viel Eigeninitiative haben sie Ideen eingebracht und umgesetzt.

Die bisherigen Beobachtungen stimmen optimistisch: Die neuen Lebensräume werden zunehmend von verschiedenen Arten angenommen und bilden die Grundlage für stabile Populationen. Das Grubenprojekt darf somit als voller Erfolg gewertet werden – ein wichtiger Beitrag zum Schutz der Natur in unserer Region.



*Sie haben noch nicht genug?
Lesen Sie hier den gesamten
Bericht über die Grubenauf-
wertungen!*

**Ihr
Reto Meyer
Wald**

Waldtag 2025 - Naturerlebnis bei sommerlicher Hitze

Der diesjährige Waldtag in Aesch stand ganz im Zeichen der Natur, Gemeinschaft und Erholung – und das bei hochsommerlichen Temperaturen, die den kühlenden Effekt des Waldes besonders spürbar machten. Der Wald bot nicht nur Schatten, sondern auch eine wohlthuende Atmosphäre, die zum Verweilen und Entdecken einlud.

Trotz der heissen Witterung fanden über 200 interessierte Besucherinnen und Besucher den Weg an die Waldtage. Ohne lange Wartezeiten konnten alle Teilnehmenden die verschiedenen Posten und Aktivitäten in vollen Zügen genießen. Ob beim Baggerfahren, Klötze stapeln mit dem Forstschlepper, beim Erkunden der Tier- und Pflanzenwelt, erklimmen eines 15 Meter hohen Baumes, Tannenbaumwerfen usw. oder beim gemütlichen Austausch – für jeden war etwas dabei.

Besonders erfreulich war das durchweg positive Feedback der Besucherinnen. Viele lobten die Organisation, die ruhige Atmosphäre und die Möglichkeit, dem eigenen Alltag für ein paar Stunden zu entfliehen und in den Alltag des Forstbetriebes einzutauchen. Der Wald zeigte sich als idealer Ort für Begegnung und Erholung – und das bei bestem Wetter.

**Ihr
Reto Meyer
Wald**



Zwei unterschiedliche Fernwärmeprojekte

Der Korporationsrat Sachselsn hat am 28. Juni 2025 den Bürgerrat Aesch zu Besichtigung der neuen Heizzentrale eingeladen, welche beim Forstwerkhof «Chalchoven» gebaut wurde und seit 2024 in Betrieb ist.

Sachselsn

Der Fernwärme Sachselsn mit der Heizzentrale «Mattli» beim Schulhaus begann bereits im Jahr 1998 durch die Einwohnergemeinde Sachselsn und wurde bis Ende 2023 durch die Gemeinde betrieben. Ab dem Jahr 2024 wurde der Wärmeverbund Sachselsn AG mit 51% der Korperation Sachselsn und 49 % der Gemeinde Sachselsn gegründet. Die neue Heizzentrale ist mit einer zweifachen Kesselanlage für Waldhackschnitzel mit einer Leistung von 900 und 1600 kW ausgestattet und ohne fest installierten Öl-Heizkessel. In der alten Heizzentrale «Mattli» sind zwei Heizkessel mit 550 und 1200 kW installiert. Ein zusätzlicher Heizkessel mit einer Leistung von 3200 kW soll später in der Heizzentrale «Chalchoven» eingebaut werden, «Mattli» wird dann stillgelegt. Im Endausbau soll der Wärmeverbund Sachselsn 5700 kW installiert haben.



Die neue Heizzentrale «Chalchoven» umfasst noch einen zweiteiligen Schnitzelbunker mit bis zu 1'400 m³ Hackschnitzel sowie 3 Wärmespeicher mit Total 195'000 Liter Inhalt. Das Gebäude für die Heizzentrale und dem Schnitzelbunker wurde zum grössten Teil aus einer Holzkonstruktion gefertigt und grosszügig für den Endausbau konzipiert. (siehe Foto).

Aesch

Über das Fernwärmeprojekt bei uns in Aesch wurde schon mehrmals informiert. Im Jahr 2020 wurde mit der Planung angefangen und somit nach fünf Jahren konnte nun ein Teil der Anlage in Betrieb genommen werden. Der Hauptinvestor und Betreiber ist die Firma Primeo Wärme AG, welche zusammen mit der Einwohnergemeinde und Bürgergemeinde das Projekt entwickelt hat. Die Bürgergemeinde hat im Baurecht das Land, 1'300 m², im Weidenring 26 zur Verfügung gestellt und die Einwohnergemeinde bezahlt während den Startjahren den Baurechtszins für Primeo Wärme AG. Die Bürgergemeinde hat ein Darlehen von CHF 3 Mio für das Gebäude der Heizzentrale zur Verfügung gestellt und bezahlt einen Betrag vom CHF 1.5 Mio an die Leitungsführung zwischen der



Wärmezentrale Neumattschulhaus und der Wärmezentrale Dorf bei der Mühle.

Die Inbetriebnahme der Heizzentrale erfolgt schrittweise wie folgt:

- Ammoniak-Wärmepumpe (Luft/ Wasser) mit 1000 kW per Ende Aug. 2025.
- Kesselanlage 1 mit 1200 kW per Ende Okt. 2025 mit Waldhackschnitzel.
- Kesselanlage 2 mit 2400 kW wird in Betrieb genommen sobald genügend Wärmeverbrauch vorhanden ist.
- Unterirdischer Schnitzelbunker mit 700 m³ und einem Wärmespeicher mit 95'000 l Inhalt.
- Zusätzlich steht zur Lastspitze in der Zentrale Weidenring ein Öl- Kessel mit 2200 kW zur Verfügung.
- Die Leitungsführung 1. Etappe in der Dornacherstrasse/ Aesch Nord/ Traugott-Meyer Strasse ist bis Ende Nov. 2025 abgeschlossen.
- Die 2. Etappe Herrenweg/ Baselweg/ Neumattschulhaus bis Ende 2026.
- Die 3. Etappe Neumattschulhaus bis bestehende Heizzentrale «Mühle» bis Ende 2028 inkl. Verbindung der Wärmeverbünde Dorf mit dem Verwaltungsareal.

Da die neue Heizzentrale im Weidenring 26, also unmittelbar neben der Birs gebaut wurde, hat Primeo Wärme AG für eine allfällige Erweiterung der Wärmeleistung bereits ein Konzessionsgesuch für eine zusätzliche Wärmepumpe (Birswasser/ Wasser) eingereicht.

**Ihr
Thomas Häring
Gebäude**

Bürgergemeinde-Versammlungen

Die nächste Bürgergemeinde-Versammlung findet am **Donnerstag, 30. Oktober 2025** um **19:30 Uhr** im Chesselisaal des Gasthofs Mühle statt. Die Traktandenliste wurde rechtzeitig an alle Bürgerhaushalte versendet und im Wochenblatt publiziert.

Deckästelieferungen

Die Deckästelieferungen im 2025 werden in der Kalenderwoche 45 (3.-7. November) ausgeliefert.

Bestellen Sie bis am 30. Oktober per Mail (forstbetrieb@bgaesch.ch)



oder via QR-Code per Whatsapp Ihre Deckäste.

Räbwache im Wächterhüsli

Der Bürgerrat Aesch lädt ein in die Eigengewächswirtschaft mitten im Aescher Rebberg.

Seit dem 14. September bis 19. Oktober wird wieder jeden Sonntag beim Wächterhüsli Räbwache gehalten. Wir freuen uns sehr, wenn auch Sie am **12. Oktober** zwischen **10:30 und 17:00 Uhr** in die Klus kommen. Wie üblich servieren wir zum Bürgerwy unsere Brettchen mit Käse aus Sachseln und Speck/Wurst aus Grächen sowie Kaffee und selber gemachte Kuchen.



Sm'Aesch-Pfeffingen

Als Mitglied des Club 2020 hat die Bürgergemeinde auch in der Saison 2025/26 wieder vier Zutrittskarten für die Heimspiele von Sm'Aesch-Pfeffingen zur Verfügung. Diese Karten können auf unserer Verwaltung abgeholt werden. S'het, so lang's het!

Wir freuen uns, wenn möglichst viele Bürgerinnen und Bürger dieses Angebot nutzen und die Aescher Spielerinnen kräftig anfeuern.

Die nächsten Heimspiele finden wie folgt statt:

19.10., 16:00 Genève Volley
08.11., 17:30 Volley Lugano
22.11., 17:30 Volley Toggenburg
29.11., 17:30 Viteos NUC
14.12., 16:00 VBC Cheseaux

Warum sich ausländische Einwohnende in Aesch einbürgern

In den letzten Jahren haben sich zahlreiche ausländische Einwohnerinnen und Einwohner entschieden, den Schritt zur Einbürgerung zu wagen, auch hier bei uns in Aesch. Was bewegt sie dazu?

Aus Gesprächen mit Einbürgerungswilligen wird deutlich: **Sicherheit** ist ein zentraler Beweggrund. Die Schweiz gilt als stabiles, friedliches Land mit funktionierenden Institutionen, einer verlässlichen Rechtsordnung und einem hohen Sicherheitsgefühl im Alltag. In Aesch fühlen sich vielen Menschen geborgen. Wir sind bislang von Unwettern, Krieg und anderen Krisen weitgehend verschont geblieben. Unsere Gemeinde bietet eine Art «heile Welt», in der man gerne lebt und sich langfristig zugehörig fühlen möchte. Doch es sind nicht nur die äusseren Umstände, die zur Einbürgerung führen. Viele nennen auch:

- Verbundenheit mit der Gemeinde: Wer hier lebt und Kinder grosszieht möchte auch politisch mitbestimmen können.

- Zukunftsperspektiven für die Familie: Ein Schweizer Pass eröffnet Chancen; Bildung für Kinder, ein gut strukturiertes Schulsystem, verlässliche Infrastruktur und ein gepflegtes öffentliches Leben.
- Emotionale Gründe: Nach vielen Jahren in der Schweiz empfinden viele unser Land als ihre Heimat.

Die Einbürgerung ist mehr als ein formaler Akt, sondern Ausdruck eines tiefen Wunsches nach Zugehörigkeit. Als Gemeinde dürfen wir stolz sein, dass sich Menschen bewusst für Aesch und die Schweiz entscheiden und damit unsere Gesellschaft bereichern.

Ihre
Ursula Spichty
Einbürgerungen/Land/Baurecht